

Abg. Tandler stellte die Möglichkeit in den Raum, auf eine Beratung des vorliegenden Antrages im Kreistag zu verzichten, sofern der Antrag bereits in der heutigen Sitzung die Zustimmung aller Kreistagsfraktion finde. Das Thema „Regionale Zusammenarbeit zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und der Stadt Bonn“ sei in den letzten Wochen in verschiedenen Presseberichten dargestellt und thematisiert worden. In 2001 habe seine Fraktion bereits eine Zusammenarbeit zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und der Stadt Bonn im Bereich Verkehr gefordert. Der heutige Antrag greife das nach wie vor aktuelle Thema erneut und konkret auf. Regionale Zusammenarbeit habe sich im Bereich SPNV bereits bewährt. Die SPD-Kreistagsfraktion sei der Auffassung, dass auch im Bereich des ÖPNV mit der Stadt eine sinnvolle und erfolgreiche regionale Zusammenarbeit möglich sei. Die CDU-Kreistagsfraktion habe den Antrag seiner Fraktion um einen weiteren Punkt ergänzt. Dies finde die Zustimmung seiner Fraktion.

Abg. Heuel führte aus, dass die CDU-Kreistagsfraktion dem Vorschlag des Abg. Tandler zustimme. Er merkte jedoch an, dass seine Fraktion in der Vergangenheit die Notwendigkeit einer regionalen Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn, so auch im Bereich Verkehr, nie in Zweifel gezogen habe. In den Bereichen, in denen dies möglich gewesen sei, habe man diese Zusammenarbeit bereits auch umgesetzt. Trotz intensiver Bemühungen seien einige Vorstöße nicht zielführend gewesen. Ungeachtet dessen müsse man im Hinblick auf die Verkehrsentwicklung Wege und Lösungen in Erwägung ziehen, um die zukünftigen Probleme gemeinsam lösen zu können. Hierbei seien auch die Ergebnisse des „rak“ einzubeziehen.

Abg. H. Becker verwies auf den vorletzten Satz des Antrages der CDU-Kreistagsfraktion: „Hierbei ist ergebnisoffen die Frage der wesentlichen Verkehrsverbindungen zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und Bonn, insbesondere zur Anbindung des Arbeitsplatzschwerpunktes Bundesviertel zu prüfen.“ Die in diesem Satz erwähnte Frage solle zwar dem Wortlauf nach ergebnisoffen geprüft werden; man könne die Formulierung gleichwohl als Bezug zu der Südtangente verstehen. Sofern dies gemeint sei bzw. so verstanden werden müsse, könne er dieser Formulierung keinesfalls zustimmen.

Abg. Heuel bestätigte, dass die Prüfung der vorgenannten Frage der wesentlichen Verkehrsverbindungen so wie formuliert, ergebnisoffen erfolgen soll. Es sei bekannt, dass im Bundesviertel neue Arbeitsplätze geschaffen werden sollen. Dieser sich abzeichnenden Veränderung, die auch zu einer weiteren Belastung der vorhandenen Verkehrswege führe, müsse man sich stellen und nach sinnvollen Lösungen suchen. Schon bereits heute seien die vorhandenen Verkehrswege erheblich überlastet. Er sei sicher, dass der Individualverkehr in den nächsten Jahren erheblich zunehmen werde.

Abg. Finke stimmte dem vorgeschlagenen Verfahren grundsätzlich zu, betonte jedoch, dass „ergebnisoffen“ verschiedene Richtungen erlaube. Im Übrigen erachte er eine ergänzende Beratung im Planungs- und Verkehrsausschuss für notwendig.

Der Landrat machte darauf aufmerksam, dass der im Antrag der SPD-Kreistagsfraktion genannte gemeinsame Nahverkehrsplan für Bonn und für den Rhein-Sieg-Kreis so rechtlich nicht umsetzbar sei, sondern separate Beschlüsse des Kreistages des Rhein-Sieg-Kreises und des Rates der Stadt Bonn erforderlich seien. Er gehe daher davon aus, dass es darum gehe, dass die Nahverkehrspläne für die Stadt Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis gemeinsam erarbeitet werden sollten.

Der Kreisausschuss fasste sodann nachstehenden Beschluss: